

Zeichen einer besonderen Freundschaft

Seit 50 Jahren existiert der Elysee-Vertrag. Deutsche und Franzosen enthüllen in Kronach eine Infotafel auf der Festung Rosenberg. Der Lions Club erinnert damit an die Geschichte der Partnerschaft zwischen den beiden Nationen.

Von Rainer Glissnik

Kronach – 50 Jahre Elysee-Vertrag, 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft: Wie lebendig die Verbindung zwischen Deutschen und Franzosen ist, ist am Freitagabend auf der Festung Rosenberg deutlich geworden, als sich Menschen der Partnerstädte Hennebont und Kronach in herzlicher Atmosphäre trafen. Im Mittelpunkt stand die Enthüllung einer Geschichtstafel, die Ulrich Stempel für den Lions-Club und die gesamte Bevölkerung zu diesem Anlass initiiert und gestaltet hatte.

„Die seit vielen Jahren gepflegte Partnerschaft zwischen Hennebont und Kronach ist ein Beweis dafür, dass die Freundschaft zwischen beiden Völkern auch von der Basis her mit Leben erfüllt wird“, unterstrich der Präsident von Lions Kronach, Hans Hablitzel. Mit alledem werde auch einem Grundprinzip von Lions International entsprochen, nämlich den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken und zu erhalten. Der Elysee-Vertrag sei zur Grundlage einer einzigartigen Versöhnung und auch Freundschaft zwischen beiden Ländern geworden.

Als symbolisches Geschenk überreichte Hablitzel eine Zwei-Euro-Sondermünze der Bundesrepublik

Deutschland mit den Porträts von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, die an den Abschluss des Elysee-Vertrags vor 50 Jahren erinnern soll. Auf französisch erklärte Hans Hablitzel, dass in Frankreich mehr als 1200 Lions-Clubs existieren. Auch diese vereinten Männer und Frauen seien vom Grundsatz „we serve“ (wir dienen) beseelt und engagierten sich in einem Geist des Humanismus für das Gemeinwohl.

Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein stimmte in die fröhliche Stimmung ein. Zahlreiche Gäste

aus Frankreich und viele Gasteltern waren gekommen – alle ein beredtes Beispiel für die Lebendigkeit der freundschaftlichen Verbindung. Wo anders als auf der Festung Rosenberg als Gefangenenlager für den früheren Staatspräsidenten Charles de Gaulle hätte diese grundlegende Veränderung lebendiger werden können, sagte der Bürgermeister. Vor fast hundert Jahren waren die beiden Völker in mörderischem Gemetzel und Hass verkettert, vor 50 Jahren wurde eine höchst lebendige Freundschaft auf allen Ebenen grundgelegt.

Ausdrücklich begrüßte Beiergröblein seinen Amtsvorgänger, „Mitgründer dieser Freundschaft“ und leidenschaftlichen Mitgestalter im Partnerschaftskomitee, Manfred Raum. Auch Altlandrat Heinz Köhler war diese Verbindung stets ein wichtiges Anliegen. Beide engagieren sich maßgeblich im Verein „1000 Jahre Kronach“. Der Lions-Club habe einen historischen Stadtrundgang für Kronach initiiert. Die Tafel mit dem Hinweis auf Charles de Gaulle werde diesen Geschichtsrundgang abrunden.

Die Partnerschaft zwischen Menschen aus Hennebont und Kronachern werde mittlerweile von sehr vielen Privatleuten getragen, besonders über die Schulen und von zahlreichen Gasteltern, freute sich Manfred Raum. Die Jugend hier in weitem Umkreis habe so die Möglichkeit, Kontakte zu schließen. „Die Welt steht ihnen offen“, das sei in der Zeit der Globalisierung das A und O. Natürlich sei es schön, dies immer wieder miterleben zu können.

Weitere Fotos: www.np-kronach.de



Auf der Festung Rosenberg wurde eine neue Geschichtstafel des Lions-Clubs enthüllt, die auf die Zeit des ehemaligen französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle als Kriegsgefangener auf der Festung Rosenberg und an den Elysee-Vertrag verweist (von links): Altlandrat Heinz Köhler, Hennebonts Stadträtin Florence Marvin, der Kronacher Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein, sein Amtsvorgänger Manfred Raum, Lions-Activity Ulrich Stempel, Lions-Präsident Hans Hablitzel und der Präsident des Partnerschaftskomitees Jumelage-Hennebont-Kronach, Alain Coudé.

Foto: Glissnik